

STARK IM WANDEL

Jahresbericht 2025



Eltern und Mitarbeitende der Jakob-Muth-Schule haben mit 1.200 anderen Menschen an einer Demonstration vor dem niedersächsischen Landtag in Hannover teilgenommen. Hintergrund ist der stockende Prozess zur Weiterentwicklung der Tagesbildungsstätten.

INHALTSVERZEICHNIS

Inhalt

- 4** Im Überblick
- 6** Das Jahr in Daten und Zahlen
- 10** Kindliche Entwicklung und Familie
- 14** Schulische Bildung und Berufsvorbereitung
- 18** Berufliche Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben
- 23** Vitus Fresh Drive
- 24** Jahresbilderbogen
- 30** Wohnen und Lebensgestaltung
- 34** Begleitung und Entlastung Angehöriger
- 36** Freizeit und gemeindenahe Begegnung
- 38** Therapie und Prävention
- 42** Digitalisierung bei Vitus einfach erklärt
- 46** Lebenszeiten

Impressum

V.i.S.d.P.

Michael Korden,
Geschäftsführer
St.-Vitus-Werk GmbH
www.vitus.info

Druck

müllerdruck e.K.
www.muellerdruck-meppen.de

Redaktion

St.-Vitus-Werk GmbH
www.vitus.info
Söhne Werbeagentur GmbH
www.soehne.io

Fotos

St.-Vitus-Werk GmbH

Konzeption / Gestaltung

HOCH³ - Deine Marketingabteilung GmbH
www.hoch3.marketing

Bildeinkauf

S. 5, 31, 32: © Franz Schepers
S.40, 44, 48: © envato Elements
S.10, 14, 18, 38, 52: © Schöning Fotodesign
S. 37: © InduS

METACOM

Im Folgenden wird aus Gründen der Texteffizienz und des Leseflusses stellenweise die männliche Form genutzt. Selbstverständlich sind damit immer alle Geschlechter gemeint. Im Einzelfall kann durch explizite Nennung beider geschlechtsspezifischer Formen hiervon abgewichen werden.

2025 – Stark im Wandel

Eine stärkere Beteiligung des Bundes an den stark gestiegenen Kosten sowie strukturelle Änderungen zur Kostendämpfung – das sind die aktuellen Forderungen der Träger der Eingliederungshilfe aus den Bundesländern. Einschränkungen beim Wunsch- und Wahlrecht sowie eine Verlagerung von Leistungen in den Wirkungskreis des SGB XI (Pflege) könnten mögliche Folgen sein. UN-Behindertenrechtskonvention und Bundesteilhabegesetz sind damit in der Realität angekommen, die in der politischen Diskussion immer stärker von Einschränkungen sozialstaatlicher Leistungen gekennzeichnet ist. Gleichzeitig sehen wir uns als Leistungserbringer durch sich stetig verändernde und in Teilen auch steigende Bedarfe bei unseren Klientinnen und Klienten gefordert.

Im Lichte dieser Entwicklungen haben wir im letzten Jahr unsere Vitus Strategie 2030 erarbeitet und mit „Zukunft gestalten, Teilhabe stärken – Menschlich. Aufrichtig. Standfest.“ überschrieben. Aus einer Situation der Stärke heraus wollen wir unser Leistungsspektrum weiterentwickeln und zukunftssicher gestalten. Wir wollen uns für Rahmenbedingungen stark machen, die unnötige Bürokratie endlich auflöst und Möglichkeiten der Digitalisierung einschließlich künstlicher Intelligenz konsequent zur Optimierung von Abläufen nutzt. Konzeptionell bildet die stärkere Einbindung von Hilfskräften sowohl mit Blick auf die Sicherung von Personal als auch unter Kostenaspekten einen wichtigen Entwicklungsbaustein. Und letztlich werden auch wir bisherige freiwillige Leistungen künftig



Wochenplanung im Bereich Wohnen und Lebensgestaltung.



Der komplette Jahresbericht als barrierefreie Version.

stärker auf Möglichkeiten der weiteren Refinanzierung prüfen müssen. Ein konkretes Beispiel hierfür bildet die Lebensberatungsstelle, die wir im letzten Jahr geschlossen haben. Auch wenn wir in unseren unterschiedlichen Leistungsbereichen Menschen mit Beeinträchtigungen auch weiterhin beratend zu ihren Lebensthemen zur Verfügung stehen, gehört zur Aufrichtigkeit dazu, dass diese nicht mehr so intensiv und umfänglich erfolgen kann, wie dieses aus der Lebensberatungsstelle gute Gewohnheit war.

Unabhängig davon sind wir standfest und beziehen Position gegen rechtsextreme politische Entwicklungen und für die unantastbare Würde jedes Einzelnen und die Teilhabe als Menschenrecht.

So sind wir im doppelten Sinne „stark im Wandel“ und sehen Veränderung nicht als Bedrohung, die Entwicklung begrenzt, sondern als Mutmacher, Wachmacher und Chancengeber.

Aus dieser Grundhaltung heraus können wir gemeinsam mit Ihnen, unseren Mitarbeitenden, unseren Klientinnen und Klienten mit ihren Familien sowie den vielen Akteuren und Unterstützer*innen im Sozialraum den Weg der Teilhabe auch weiterhin erfolgreich und mit Augenmaß gestalten.

In diesem Sinne wünsche ich uns ein weiterhin enges Miteinander und sage herzlich „danke“ für Ihre Unterstützung in aller Vielfalt.

Ihr



Michael Korden



Im Rahmen ihrer gemeinsamen Jahresklausur haben Gesellschafterversammlung und Leitungsteam die Vitus Strategie 2030 verabschiedet.

Leistungen

in den Kompetenzfeldern

852

Kinder in der **Kindlichen Entwicklung & Familie**

Kindliche Entwicklung & Familie

289 Kinder in der Frühförderung

59 Familien in der Sozialpädagogischen Familienhilfe

162 Kinder in den Krippen

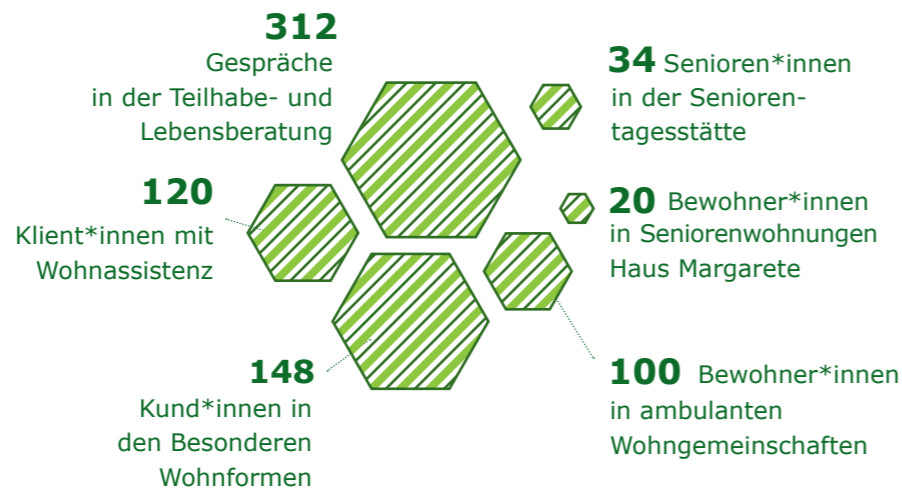
61 Kinder im Sprachheilkindergarten

8 Kinder im Kindergarten für Kinder mit Hörbehinderung

63 Kinder im Heilpädagogischen Kindergarten

210 Kinder in Kindergärten

Wohnen & Lebensgestaltung



Freizeit & gemeindenahe Begegnung

77 Teilnehmer*innen in Freizeit- und Begegnungstreffs

300 Teilnehmer*innen in Begegnungsangeboten mit Vereinen

121 Teilnehmer*innen in Begegnungsangeboten mit Schulen und im Sozialraum

61 Teilnehmer*innen in Begegnungsangeboten mit Kirchengemeinden

Berufliche Qualifizierung & Teilhabe am Arbeitsleben

55 Teilnehmer*innen im Berufsbildungsbereich Werkstatt

647 Beschäftigte im Arbeitsbereich Werkstatt

4 Teilnehmer*innen im Förderbereich Werkstatt

337

Schüler*innen in der **Schulischen Bildung & Berufsvorbereitung**

Schulische Bildung & Berufsvorbereitung

127 Schüler*innen in der Hellen-Keller-Schule

210 Schüler*innen in der Jakob-Muth-Schule (Tagesbildungsstätte)

Begleitung & Entlastung Angehöriger

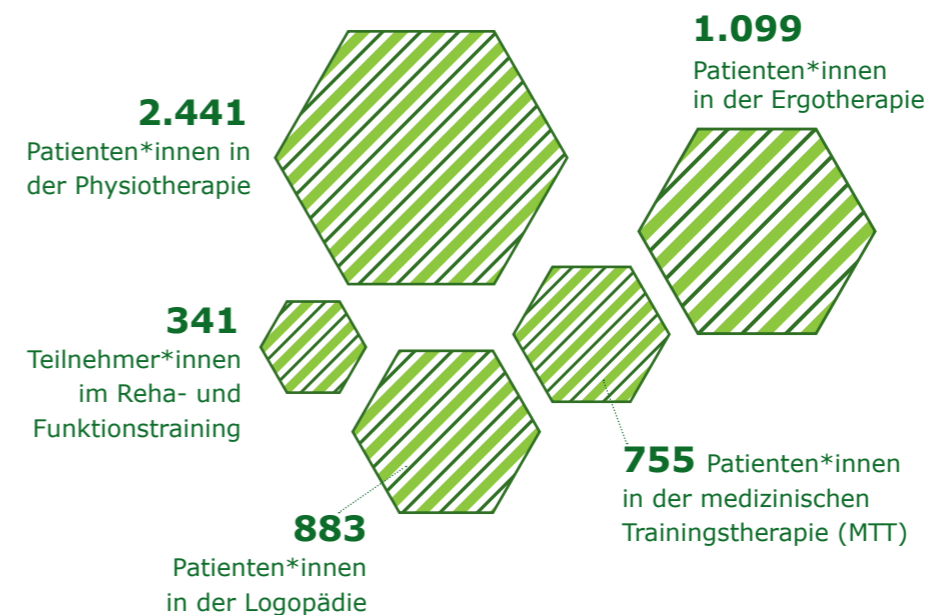
240 Kunden*innen in Einzelbetreuung & Haushaltsnahe Dienstleistungen

318 Beratungsgespräche zur Pflege

193 Teilnehmende an Tages- und Gruppenangeboten

190 Teilnehmende an 37 Urlaubsreisen

Therapie & Prävention



5.519

Patienten*innen in **Therapie & Prävention**

31.12.2025 Stichtag



Qualifizierung von Führungskräften bei Vitus.

Mitarbeitende

in den Kompetenzfeldern



Mitarbeitende in der Begleitung & Entlastung Angehöriger und Freizeit & gemeinde- nahen Begegnung

15
Aushilfen
im Zentrum wa.b.e

2
im Ehrenamt



Mitarbeitende in der Therapie & Prävention

24
in der Ergotherapie

29
in der Logopädie

37
in der Physiotherapie (inkl.
Reha- & Funktionstraining)

4
in der medizinischen
Trainingstherapie (MTT)

Mitarbeitende in der Beruflichen Qualifizierung & Teilhabe am Arbeitsleben

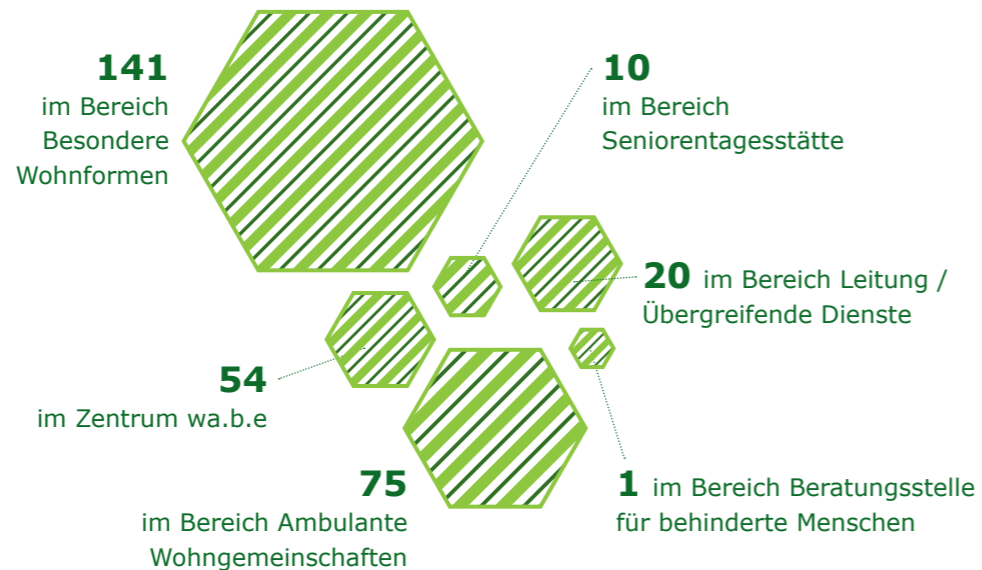
4
bei MERITUM

155
in der Werkstatt für behinderte
Menschen

48
im GDA Inklusionsbetrieb

7
in der Vitus Akademie

Mitarbeitende in Wohnen & Lebensgestaltung



Mitarbeitende in der Kindlichen Entwicklung & Familie

120
in den (integrativen)
Kinder-Tagesstätten

32
im Sprachheil-
kindergarten

45
im Heilpädagogischen
Kindergarten

4 im Kindergarten
für Hörgeschädigte

40
in der Frühförderung /
Sozialpädagogischen
Familienhilfe



Mitarbeitende in übergreifenden Diensten

3
in der Mitarbeitendenvertretung

53
in der Geschäftsstelle

2
im haustechnischen Dienst

Zahlen gesamt

1.057
Gesamtanzahl der Mitarbeitenden

738,64
umgerechnet in Vollzeitstellen

Mitarbeitende in der Schulischen Bildung & Berufsvorbereitung

30
in der Helen-Keller-Schule

10
zzgl. aus dem öffentlichen Dienst
beurlaubte Lehrkräfte

118
in der Jakob-Muth-Schule
(Tagesbildungsstätte)



Stand: 31.12.2025



Jutta Bielke

Kompetenzfeldleitung

Kindliche Entwicklung und Familie

”

Unsere Gesellschaft

wird immer vielfältiger, die Arbeit mit

Kindern und Familien immer komplexer.

Wir müssen lernen, damit umzugehen.

Ich bin dankbar für ein Team, das alle

Herausforderungen hochmotiviert annimmt

und einen Träger, der sich für unsere

Belange stark macht.



**Barrierefreie
Version**

KINDLICHE ENTWICKLUNG UND FAMILIE

Viele Aktionen – wie hier zur sensorischen

Wahrnehmung – fanden in den Vitus

Kindertagesstätten statt.



Stark von Anfang an

Förderung, Bildung und Betreuung für jedes Kind, dazu Unterstützung für Familien – die Arbeit des Kompetenzfelds „Kindliche Entwicklung und Familie“ setzt mit einem dichten Netz aus Beratung, heil- und sozialpädagogischer Förderung und Begleitung sowie Therapie frühzeitig an, um die individuellen Stärken jedes einzelnen Kindes zu fördern.

Kompetenzfeld im Wandel

Das Jahr begann mit einer organisatorischen Herausforderung. Im Frühjahr 2025 wurde die Bereichsleitung Frühförderung vakant und ist erst seit November wieder fest besetzt. In der Zeit des sukzessiven Übergangs, in der im Fachdienst Heilpädagogik eine weitere Nachfolgeregelung gefunden werden musste, hielt das Team im gesamten Kompetenzfeld einmal mehr fest zusammen: Alle Beteiligten zeigten sich offen für eine Neuverteilung der Aufgaben.

Bereiche

- Frühförderung
- Sozialpädagogische Familienhilfe
- Heilpädagogischer Kindergarten
- Kindergarten für Hörgeschädigte
 - Sprachheilkindergarten
 - (Integrative) Krippen- & Kindergartengruppen

Neu strukturiert wurde auch die Mitarbeitendenversammlung, die einen stärkeren Praxisbezug erhielt. Dass zudem einzelne Themen in internen Workshops vertieft wurden, fand positiven Anklang.

Unterschiedliche Fortbildungen brachten weiteren neuen Input. Unter anderem schlossen zwei Mitarbeiterinnen aus der Frühförderung ihre Weiterbildung „Entwicklungspsychologische Beratung (EPB®) für Familien mit Säuglingen und Kleinkindern“ erfolgreich ab, eine Kollegin erwarb berufsbegleitend einen Master in Psychologie. Das Deeskalationsprogramm ProDeMa wurde intensiv weiterverfolgt und die Beratung gestärkt. In den einzelnen Bereichen organisierte Betriebsausflüge schufen willkommene Möglichkeiten, sich auch abseits des Arbeitsalltags auszutauschen.

Klientel im Wandel

Familienkonstellationen und gesellschaftliche Bedingungen wandeln sich, und mit ihnen steigen die Anforderungen an die Arbeit in der Frühförderung, der Familienhilfe und in den Kindertagesstätten. Die Rahmenbedingungen halten mit diesen Veränderungen jedoch nicht



Fortbildung wird bei Vitus groß geschrieben.



Ein Ausflug ins Moormuseum.

Ein Ausflug in den Tierpark Nordhorn.



immer Schritt: Wo beispielsweise vermehrt Begleitung für Kinder und Familien notwendig wird, ist diese aus den Betreuungsschlüsseln kaum zu leisten. Der bürokratische Aufwand wird größer, meist jedoch nicht refinanziert.

Vitus mit Lösungen für alle ...

All das mit einer bestmöglichen Förderung und Betreuung von Kindern und Familien in Einklang zu bringen, ist und bleibt herausfordernd. Dennoch findet Vitus im Kompetenzfeld „Kindliche Entwicklung und Familie“ passgenaue Lösungen für die unterschiedlichen Bedarfe, leistet schnelle Hilfe auch in akuten Situationen. Das überdurchschnittliche Engagement aller Mitarbeitenden findet in allen Bereichen große Anerkennung bei Familien und Netzwerkpartnern. So ist beispielsweise die Familienhilfe weiter gut ausgelastet und als kompetenter Ansprechpartner (nicht nur) für komplexe Fälle etabliert.

Für Engagement über das übliche Maß hinaus steht auch das vielfältige Programm der Kindertagesstätten, das den Regelbetrieb in den Krippen- und KiTa-Gruppen ergänzt. Getreu dem Motto „Gemeinsam leben lernen“ durften sich die Kinder im vergangenen Jahr wieder über zahlreiche ebenso lehrreiche wie interessante Aktionen freuen: Ausflüge in die Bücherei, den Tierpark Nordhorn und das Moormuseum, eine „Retterwoche“, bei dem die Kinder verschiedene Rettungsdienste kennenlernten, der Austausch zwischen Jung und Alt bei Besuchen in Seniorenzentren sowie eine von Praktikant*innen gestaltete Projektwoche bereicherten das KiTa-Leben.

... und dem Blick nach vorn

Praktikant*innen in Ausbildung und Studium sowie Freiwillige im Sozialen Jahr bieten den Einrichtungen im Kompetenzfeld „Kindliche Entwicklung und Familie“ eine wertvolle Unterstützung und entlasten die Teams. Um diesen wichtigen „Fachkräften von morgen“ einen noch intensiveren Einblick in die Arbeit des Kompetenzfelds und der jeweiligen Einrichtung zu ermöglichen, wurde das Konzept für Praktikant*innen im vergangenen Jahr überarbeitet. Zusätzlich zur Beteiligung am pädagogischen Alltag haben sie nun unter anderem auch Zugang zu den internen Workshops, um den Mehrwert für alle Seiten zu steigern.

Ein Schüler der

Jakob-Muth-Schule

entspannt im Snoezleraum.

Birgit Isegrei

Schulleitung Helen-Keller-Schule

Schulische Bildung und Berufsvorbereitung



Martina Melle

Schulleitung Jakob-Muth-Schule

Anerkannte Tagesbildungsstätte

Schulische Bildung und Berufsvorbereitung



”

Wir müssen

unsere Konzepte immer wieder anpassen

– sowohl an die äußeren Rahmenbedingungen

als auch an die sich wandelnden Bedarfe

unserer Schülerinnen und Schüler. Dass wir jedes Thema

und jedes Problem direkt anpacken und

schnelle Lösungen finden, ist eine große

Stärke von Vitus.



**Barrierefreie
Version**

**SCHULISCHE BILDUNG
UND BERUFSVORBEREITUNG**



SCHULISCHE BILDUNG UND BERUFVORBEREITUNG

Stark für alles, was kommt

Die Jakob-Muth-Schule (J-M-S) und die Helen-Keller-Schule (H-K-S) sind ein wichtiger Teil der Meppener Schullandschaft – und im vergangenen Jahr erneut gewachsen. Mit ihren unterschiedlichen Schwerpunkten bieten sie Lernorte, die Kinder und Jugendliche mit einem breiten Angebot individuell fördern.

Neue Räume

Wachsende Schülerzahlen gehen in Schulen oftmals mit Raumnot einher. In der J-M-S wurden mit Stand August 2025 210 Schüler*innen von der Primarstufe bis zur Berufsvorbereitungsstufe unterrichtet. Um genug Platz für alle Lerngruppen zu schaffen, entstand daher am Standort Landwehr aus dem Musikraum ein neuer Klassenraum.



Die Musikschlawiner der Jakob-Muth-Schule.

Platz zum Musizieren ist weiterhin: Der Musikraum wurde in die große Eingangshalle des Neubaus verlegt. Für Kinder mit einer Sehbehinderung konnte aus Spendengeldern ein eigener Raum zur Sehförderung eingerichtet und mit entsprechenden Materialien ausgestattet werden.

Neue Perspektiven?

Auch für andere Projekte erhielt die J-M-S im vergangenen Jahr Spenden, sowohl über die Vitus Stiftung und pro Vitus als auch über private Initiativen und Stiftungen. Wachsende Schülerzahlen, viele Spenden – das unterstreicht, wie sehr die Arbeit der anerkannt-

ten Tagesbildungsstätte (TBST) geschätzt wird. Ihre Zukunft ist dennoch nach wie vor nicht abschließend geregelt, der Prozess der Umwandlung in „Förderschulen Geistige Entwicklung“ läuft und beschäftigt Mitarbeitende wie Familien gleichermaßen. Im November fuhr eine Delegation, bestehend aus Schüler*innen, Eltern, Mitarbeitenden und Schulleitung, zu einer Demonstration nach Hannover, bei der (erneut) verlässliche Perspektiven für die TBST gefordert wurden.

Unterstützung für alle

Schließlich bietet der Schulalltag schon genug Herausforderungen. Sowohl die J-M-S als auch die H-K-S haben immer mehr Schüler*innen im Autismus-Spektrum (ASS), für die der Unterricht in möglichst kleinen Gruppen eine wichtige Voraussetzung zur Entwicklung grundlegender Kompetenzen darstellt. Dem passen sich die engagierten Lehr- und Betreuungskräfte beider Schulen mit großer Flexibilität und neuen Angeboten an. Auch räumlich: In der J-M-S bietet seit Beginn des aktuellen Schuljahrs ein besonderer Unterrichtsraum den passenden Rahmen für Kinder im ASS.

Ihre Personalsituation konnten die J-M-S und die H-K-S im vergangenen Jahr stabil halten – die Kollegien bilden eine starke Gemeinschaft. Dennoch bleibt die Arbeit herausfordernd, belastende Situationen sind nicht immer zu vermeiden. Um nicht nur die Schüler*innen, sondern auch die Lehrkräfte bestmöglich unterstützen zu können, bildete die J-M-S 2025 zehn Personen zu betrieblichen psychologischen Ersthelfer*innen aus. Daneben wurde das vitusweit eingesetzte Deeskalationsprogramm ProDeMa auch an den Schulen weiter vertieft, um das Sicherheitsgefühl und ein positives Lernumfeld für alle zu stärken.

Auch die H-K-S beschäftigte sich intensiv mit einem Thema, das mit psychischer und physi-

Bereiche

- Helen-Keller-Schule
- Jakob-Muth-Schule (Tagesbildungsstätte)



Unterricht in der Helen-Keller-Schule.

scher Gewalt verbunden ist: Das Mobbing-Präventionsprojekt „Löwenstark durchs Leben“ vermittelte mehreren Klassen, ihre Gefühle bewusster wahrzunehmen, Grenzen zu setzen und respektvoll miteinander umzugehen. Elternabende gaben den Angehörigen viele Hinweise an die Hand, um das Selbstbewusstsein ihrer Kinder zu stärken.

Digital und analog weiter stark

Ein weiterer Schwerpunkt der H-S-K bleibt die Digitalisierung. Seit Ende 2025 hat die Förderschule mit dem sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf mit dem Schwerpunkt körperliche und motorische Entwicklung eine neue Website. Hier können sich Schüler*innen, Angehörige und Interessierte über die vielfältigen Angebote der H-K-S informieren und erhalten interessante Einblicke in das Schulleben.

Dazu gehören auch Informatikunterricht und verschiedene Medienprojekte, die den Schüler*innen wichtige Kompetenzen für ein Leben in der digitalisierten Welt vermitteln. In der Schülerbücherei lassen sich die erworbenen Fähigkeiten im Umgang mit PC, Tablet und Smartphone direkt anwenden. Das Langzeit-Projekt zur Digitalisierung der Bestände konnte im vergangenen Jahr abgeschlossen werden.

Handwerklicher gestaltete sich ein Projekt, das die H-K-S im Frühsommer 2025 gemeinsam mit der GenerationenWerkstatt und der Tischlerei Schepers durchführte. In kleinen Gruppen bauten Schüler*innen der Sekundarstufe I unter Anleitung eines erfahrenen Betreuers hochwertige Schuhregale für ihre Mitschüler*innen der Primarstufe. Sowohl die Arbeit im Projekt als auch das Ergebnis fanden großen Anklang – für 2026 ist eine weitere Aktion in Planung.



Schüler*innen der Helen-Keller-Schule in der Pause.



Christian Thien

Kompetenzfeldleitung

Berufliche Qualifizierung & Teilhabe am Arbeitsleben

”

Die Werkstatt

der Zukunft wird anders aussehen.

Arbeit entwickelt sich – auch bei Vitus.

Es ist schön zu sehen, dass Beschäftigte wie Mitarbeitende gemeinsam daran arbeiten, eine neue Fachlichkeit aufzubauen, das an einigen Stellen noch zu starre System aufzubrechen und sich an vielen Stellen auf neue Wege wagen.



**Barrierefreie
Version**



Das neue Team der Personalverantwortlichen aus dem KF3 zieht an einem Strang.

BERUFLICHE QUALIFIZIERUNG UND TEILHABE AM ARBEITSLEBEN

Starke Zusammenarbeit für starke Teilhabe

Im Kompetenzfeld „Berufliche Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsleben“ knüpfte das Jahr 2025 nahtlos an die Themen des Vorjahres an: Das System der Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM) wird weiterhin politisch in Frage gestellt, die wirtschaftliche Situation bleibt herausfordernd – einerseits. Andererseits nimmt das Kompetenzfeld weiter jede Herausforderung mutig an und konnte auch im vergangenen Jahr in allen Bereichen beachtliche Erfolge verbuchen.

Immer an der Seite der Beschäftigten

Die Vitus Werkstätten verstehen sich als Wegbegleiter, die ihre Beschäftigten in allen Belangen bestmöglich begleiten und unterstützen – sei es in der WfbM oder auf dem Weg in den ersten Arbeitsmarkt. Es gilt, das System durchlässiger zu gestalten, und damit seine Funktion als Rehabilitationsmaßnahme sowie als wesentlicher Ort zur Stabilisierung weiterzuentwickeln.

Die Brücke zwischen der Werkstatt und dem allgemeinen Arbeitsmarkt bildet der Fachdienst Teilhabe und Assistenz (FTA), der 2025 erstmals insgesamt sechs neue Budgetplätze für Arbeit generieren konnte – für vier Beschäftigte aus dem Arbeitsbereich der Werkstatt und zwei aus den Berufsbildungsbereichen (BBB). Auch die zwölf



Exkursion des BBB Kundschafterteams zu den Nordeifel Werkstätten.



Die Arbeitsgruppe Öffentlichkeitsarbeit wurde zum Thema inklusives Social Media geschult.

Plätze der Vitus Akademie im BBB waren durchgängig stark belegt.

Die Entwicklung bleibt dynamisch: Zum Jahresbeginn 2026 trat ein neues Fachkonzept für das Eingangsverfahren und den Berufsbildungsbereich in WfbM und bei anderen Leistungsanbietern in Kraft, das den Menschen noch stärker ins Zentrum rückt, und die Qualität der beruflichen Bildung weiter verbessern soll. Neue Impulse brachte in diesem Zusammenhang eine Exkursion zu einem Anbieter in der Eifel, der den gesamten Bereich der Berufsbildung an einem zentralen Standort versammelt hat.

Zwischen Tee und Waschanlage

Erfolgreich und innovativ zeigten sich die WfbM bei den Eigenprodukten: „Natürlich Vitus“ ver-

sammelt die Brotbackmischungen der ehemaligen Naturkostmühle Wintering und mittlerweile 16 Teesorten unter einem Dach, auch die Mosterei entwickelt sich positiv.

Im Mai vergangenen Jahres betrat der Meppepener Lohnbetrieb Neuland: „Vitus Fresh Drive“ übernimmt die gründliche Reinigung und Pflege von Fahrzeugen. Als professioneller Service hat sich das Team in der Fahrzeugaufbereitung schnell einen Namen gemacht – ein beeindruckender Beleg dafür, dass Arbeit bei Vitus stets neu gedacht und weiterentwickelt wird.

Ausgezeichnet digital

Wo sich Arbeit weiterentwickelt, ist heute Digitalisierung – inbegriffen Künstliche Intelligenz mit allen ihren Chancen und Risiken – ein selbstverständlicher Faktor. Auch diesen Weg geht Vitus konsequent weiter.

Seit 2024 unterstützt die eigens für Vitus entwickelte Werkstatt-App die digitale Teilhabe und Mitbestimmung in den Betrieben. Im vergangenen Jahr wurde das Angebot, das mehr als 1.700 Personen nutzen, darunter Menschen mit Behinderungen, Angehörige, gesetzliche Betreuer*innen, Mitarbeitende und weitere Interessierte, beim „exzellent“-Preis der Bundesarbeitsgemeinschaft WfbM mit einem zweiten Platz ausgezeichnet.

2025 gründete sich im Kompetenzfeld „Berufliche Qualifizierung und Teilhabe am Arbeitsle-

Bereiche

- Vitus Akademie
- Zuverdienst-Angebot „MERITUM“
- Inklusionsbetrieb (GDA)
- Werkstätten für behinderte Menschen (WfbM)

ben“ zudem eine Digitalisierungs- und Verwaltungsgruppe. Ein Kurs zur Öffentlichkeitsarbeit für Beschäftigte setzte (nicht nur) auf Unterstützung durch KI-Tools, deren Anwendung auch in ersten weiteren Schulungen an Beschäftigte vermittelt wurde.

„Zukunft digital“ – so lautet auch die Bezeichnung einer neuen Projektstelle mit dem Fokus auf digitale Bildung. Gemeinsam mit der Lebenshilfe für die Grafschaft, Nordhorn, dem Christophorus-Werk Lingen e.V. und St. Lukas Leben erleben, Papenburg, erhielt Vitus den Zuschlag für eine auf drei Jahre refinanzierte Vollzeitstelle, die seit Anfang 2026 von Meppen aus das Projekt trägerübergreifend koordiniert.

GDA wächst weiter

Auch das Inklusionsunternehmen GDA GmbH setzt bei der Weiterentwicklung und Sicherung von sozialversicherungspflichtigen Arbeitsplätzen auf digitale Unterstützung und führte 2025 eine gemeinsam mit einem Softwareunternehmen entwickelte digitale Plantafel ein, um Kundenaufträge effizient zu organisieren.

Die Zeichen stehen auf Erweiterung: Der Bereich Garten+Ideen übernahm Aufgaben vom Kossehof Meppen, der sein Angebot in der Grünflächenpflege einstellte, und konnte zum

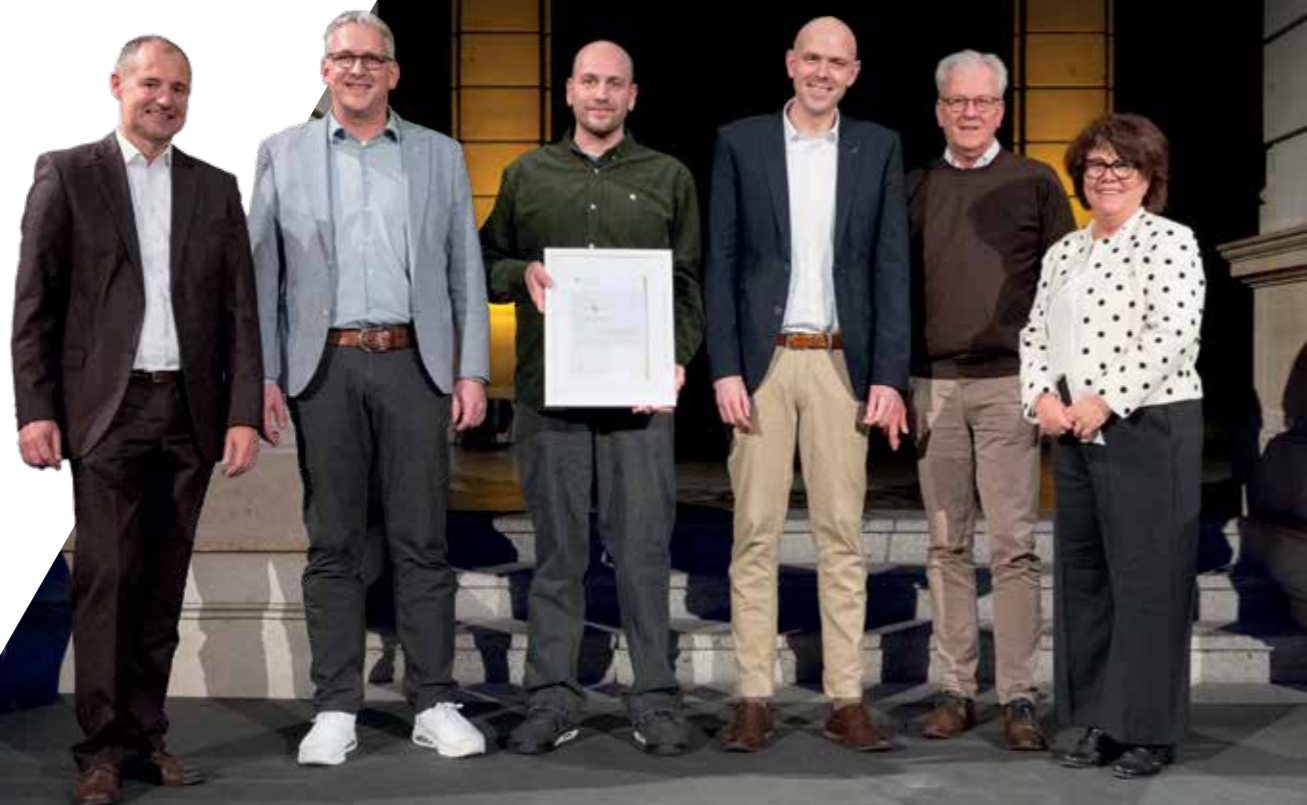
September 2025 am Standort Dalum einen neuen Auszubildenden begrüßen. Der Bereich Haus+Elektro konnte um zwei weitere Arbeitsplätze für Menschen mit Behinderung erweitert werden.

Klare Worte für ein gutes Miteinander

Doch nicht immer entwickelt sich alles zum Positiven. Die konjunkturelle Lage setzt besonders die Produktionsstätten weiter unter Druck. Erstmals waren daher im vergangenen Jahr bei den vom Erfolg der Aufträge abhängigen Entgelten der WfbM in allen Entgeltstufen Kürzungen nötig. Dies zu kommunizieren, fiel nicht leicht, wurde aber dank offener Worte und transparenter Erklärung sowohl in Beschäftigtenversammlungen als auch bei Treffen mit den Angehörigen und Betreuungspersonen von allen mitgetragen. Der gemeinsame Tenor: Wir tun gemeinsam alles, damit so eine Kürzung nicht wieder vorkommen muss. Gleichzeitig fordern wir weiterhin gemeinsam mit den Werkstatträtern eine Verbesserung der Entgeltsituation der Beschäftigten auf Bundesebene.

Vor diesem Hintergrund sind die positiven Ergebnisse der „Kundenzufriedenheitsstudie 2025“ in den Werkstätten besonders hervorzuheben, die in allen zentralen Bereichen eine hohe Zufriedenheit der Beschäftigten ausweist.

Die Vitus WfbM wurde mit dem „exzellent“-Preis ausgezeichnet.



Die **KFZ** Innenreinigung



des Meppener Lohnbetriebes



im Gewerbegebiet
Meppen-Nödi

Termin buchen:

Schwefinger Str. 21a • 49716 Meppen
(Ecke Schwefinger Str. | Dieselstr.)
Tel. 05931 9836 31
fahrzeuginnenreinigung@vitus.info

Öffnungszeiten:

Mo. - Mi.: 8.00 - 15.45 Uhr
Do.: 8.00 - 14.45 Uhr
Fr.: 8.00 - 13.45 Uhr

www.vitus.info/fahrzeuginnenreinigung



JAHRESBILDERBOGEN

Januar

1| „Klein trifft Groß“

Das Seniorenzentrum Mittendrin startete gemeinsam mit der Blumengruppe der Kita Hand in Hand das Projekt „Klein trifft Groß“.



2| Neujahrskaffee FTA

Zahlreiche FTA-Beschäftigte folgten der Einladung zum alljährlichen Neujahrskaffee in die Kantine der Zeissstraße Meppen.



3| Erfolgreicher Kurs „Alltagshelfer“

Insgesamt acht Beschäftigte der Werkstatt haben verschiedene Module absolviert, um unterstützende Aufgaben inner- und außerhalb der Werkstatt übernehmen zu können.



Februar

4| „Meine Welt ist bunt“

Mathias Schulte aus dem ambulanten Wohnen stellte einige seiner Werke in der Rathaus-Galerie in Haselünne aus.

5| Projekttag „Würde-Unantastbar“

Unter diesem Motto fand ein Projekttag in der WfbM statt, der den Austausch über die Bedeutung von Menschenwürde, Frieden und Gerechtigkeit förderte.

6| Karnevalsfeier im Wohnbereich

Helau im Saal bei Epe: Bei herrlicher Stimmung, guter Musik und einer tollen Bewirtung wurde gemeinsam viel gelacht und die Tanzfläche gerockt.



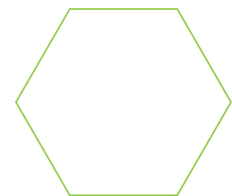
März

7| Betriebsbesichtigung bei Krone

Die Klasse 7b der Helen-Keller-Schule durfte die Werkshallen der Firma Krone in Werlte besichtigen und konnte sich so ein Bild von der Montage der Trailer machen.

8| Umzug Ukrainegruppe

Die Ukrainegruppe zog von Gut Kellerberg nach Meppen-Esterfeld. Die jungen Erwachsenen bezogen helle und freundliche Räumlichkeiten im Herzen von Meppen.



7



9



10



11



April

9| Palmfeier KiTa Hand in Hand und Vituszwerge

Die KiTa Hand in Hand und Vituszwerge gestalteten unter dem Motto „Jesus zieht in Jerusalem ein“ eine tolle Palmfeier mit Propst Bültel.

10| Zukunftstag Meritum

Ein Schüler des Gymnasiums Marianum Meppen (Klasse 8) hat den Zukunftstag im Zuverdienst Angebot Meritum verbracht.

11| Besuch Stadtverwaltung Meppen

Die Berufsvorbereitungsstufe der JMS besuchte in der Projektwoche „Öffentliches Leben/ Leben mit Rechten und Pflichten“ die Stadtverwaltung Meppen.



12

Mai
12| Waldwoche

Die Schmetterlingsgruppe der KiTa Hand in Hand erlebte eine spannende Wald-Woche zum Thema „Unsere Welt ist wichtig“.

13| Jobbörse WfbM

Ende Mai fand an drei Standorten – der WfbM Zeissstraße, der WfbM Bokeloh und im tecpark – die dritte Jobbörse der Vitus WfbM statt.



13



15

Juni

14| Treffen Heimbeiräte

Die Heimbeiräte und Bewohnervertretungen der besonderen Wohnformen bei Vitus trafen sich zu einem gemeinsamen Austausch.

15| Bauernhofpädagogik hautnah!

Zum Abschluss des Projektes rund um den Bauernhof durften die Krippen aus der KiTa Hand in Hand einen Vormittag auf dem Bauernhof Brüning verbringen.

16| DANKE ans Ehrenamt

Die ehrenamtlichen Helferinnen und Helfer der Werkstatt sind der Einladung zum gemeinsamen Frühstück im Café am Dom gefolgt.

17| Mittsommerabend

Leckeres Essen, Musik, gute Laune: Am 20. Juni fand der diesjährige Vitus Mittsommerabend in der Hauptwerkstatt Meppen statt.



17



14

Juli
18| Zertifikatsverleihung Soziales Seminar

In Bersenbrück fand die Zertifikatsübergabe für die Teilnehmerinnen und Teilnehmer des Sozialen Seminars im Bistum Osnabrück statt. Erstmals nahmen auch WfbM-Beschäftigte von Vitus teil.

**19| Angehörigencafé im
Berufsbildungsbereich**

Beim Angehörigencafé im Berufsbildungsbereich konnten die Teilnehmenden ihren Angehörigen ihre Qualifizierungsstätten zeigen und sich austauschen.



20



21



22

August

20| Holz-Projekt

Die Berufsvorbereitungsstufe der Jakob-Muth-Schule hat auch in diesem Jahr zusammen mit dem Berufsbildungsbereich der Werkstatt für Menschen mit Behinderungen erfolgreich eine Projektarbeit durchgeführt.

21| 10.000 Euro für den guten Zweck

Rund 100 Gäste folgten der Einladung der Vitus Stiftung zur Benefizveranstaltung „Sommerklänge und Weingenuß“ an der Höltingmühle in Meppen.

**22| Sommerfest
Wohnanlage Wielandstraße**

Bewohnende, Fachkräfte sowie Eltern und Betreuende machten einen Ausflug zum Ferien- und Freizeithof Meutstege in Haren.



18



19



30



28



29



31



27

Oktober

28| Einweihung St. Josef

Gemeinsam mit Gemeindefereferentin Simone Arndt wurde die neue Wohnanlage eingeweiht. Nach einer Andacht segnete sie alle Zimmer.

29| Wahlen in der WfbM

Anfang Oktober fanden an den Vitus Werkstattstandorten die Wahlen für die Frauenbeauftragten und den Werkstatttrat statt.

30| Betriebsausflug MLB

Viel zu entdecken gab es für die Beschäftigten des MLB beim Besuch des beeindruckenden Schaugewächshauses von Emsflower.

31| Skillcourt®

Das Vitalus stellte den Skillcourt® vor – ein innovatives Trainings- und Therapietool, das Motorik, Kognition und Koordination auf neuartige Weise verbindet.



26



24



25



23



37



40



38



32

November

32| Ziel erreicht

Gleich 26 Absolvent*innen haben erfolgreich den Berufsbildungsbereich abgeschlossen.

33| 18.850 Euro für inklusive Projekte

Die Mitglieder von pro Vitus e.V. trafen sich im Showroom von Westermann Radialbesen in Meppen zur Mitgliederversammlung.

34| Freizeit im Marstall Clemenswerth

Im November durften einige Beschäftigte des AIB eine wunderschöne Woche im Marstall Clemenswerth verbringen.

35| Tanzabend

Beim Vitus Tanzabend im Saal Kamp in Meppen haben 650 Gäste gemeinsam getanzt, gelacht und gefeiert.

36| Angehörigenfrühstück AIB

Beim Angehörigenfrühstück im AIB nutzten Eltern und Angehörige die Gelegenheit, sich über aktuelle Themen zu informieren.

Dezember

37| 5 Jahre Haus Kolpingplatz

Kunden sowie gesetzliche Betreuungen, Vertreter der Investorenfamilie und Netzwerkpartner waren zum 5-jährigen Jubiläum im Haus Kolpingplatz eingeladen.

38| Weihnachtsgottesdienste

Vitus feierte die Weihnachtsgottesdienste gemeinsam und inklusiv in der Propsteikirche Meppen und in der Kirche in Bokeloh.

39| Figurentheater

Rund 100 kleine und große Gäste erlebten in der Kantine der Vitus Werkstatt Meppen ein wunderbares Figurentheater „Petersson und Findus feiern Weihnachten“.

40| Workshop Digitalbegleiter

Seit Dezember gibt es 8 neue Digitalbegleiter*innen bei Vitus, die ehrenamtlich Menschen im Umgang mit digitalen Geräten unterstützen.



39



35



34



36



33



Marco Strodt-Dieckmann

Kompetenzfeldleiter

Wohnen & Lebensgestaltung

” Wohnen und Lebensgestaltung bedeutet für uns, Räume zu schaffen, in denen Menschen mit Behinderung ihre Persönlichkeit entfalten und ihren Alltag selbstbestimmt gestalten können. Jede Wohnwelt orientiert sich an den individuellen Lebenssituationen und Bedürfnissen der Menschen – nicht umgekehrt. Durch eine einfühlsame, verlässliche Begleitung entsteht ein Umfeld, das Sicherheit gibt, Teilhabe ermöglicht und Lebensqualität spürbar macht. So werden Menschen darin gestärkt, ihren eigenen Weg zu gehen.



**Barrierefreie
Version**



Herzliche Umarmung von
Mitarbeiterin und Bewohnerin
der Wohnanlage Twist.

**WOHNEN UND
LEBENSGESTALTUNG**

Stärken bündeln

Aus drei mach eins: Die Grenzen zwischen den Kompetenzfeldern „Wohnen und Lebensgestaltung“, „Begleitung und Entlastung Angehöriger“ und „Freizeit und gemeindenaher Begegnung“ sind seit jeher fließend. Mit dem Jahresstart 2026 führt Vitus sie nun zum Kompetenzfeld „Wohnen und Lebensgestaltung“ zusammen – die jeweiligen Schwerpunkte bleiben natürlich erhalten.

Wohnen und Leben stark gestalten

Vitus bietet vielfältige Wohnformen für unterschiedliche Assistenzbedarfe. Ob umfassende Begleitung rund um die Uhr oder Assistenzleistungen im ambulanten Wohnen – Teilhabe und ein möglichst selbstbestimmtes Leben der Kundinnen und Kunden stehen stets im Fokus.

Es bleibt bewegt

Im Bereich Wohnen fand im vergangenen Jahr das Neubauprojekt der Wohnanlage St. Josef seinen Abschluss: Was 2023 als Kernsanierung der Wohnanlage gedacht war, führte angesichts gravierender Schäden am Bestand zu einem modernen Ersatzbau. Im Sommer 2025 konnten 40 Kundinnen und Kunden in die Meppener Königstraße zurückkehren. Sie wohnten während der Bauzeit übergangsweise im ehemaligen Parkhotel in Meppen-Esterfeld.

Umzüge sind aufregend für alle Beteiligten. Sie durchbrechen Routinen und erfordern es, sich an neue Umgebungen zu gewöhnen und anzupassen. Dank guter Vorbereitung haben sich Kund*innen und Mitarbeitende schnell eingelebt. Im Oktober wurde das neue Haus in einer Feierstunde eingeweiht und soll im Sommer dieses Jahres mit einem Tag der offenen Tür der breiteren Öffentlichkeit vorgestellt werden.



Einzug in den Neubau
der Wohnanlage St. Josef

Für starke Assistenz

Welche Unterstützung darf Vitus wie erbringen, und wie wird sie vergütet? Die seit 2024 gültige Regelleistungsvereinbarung für die Assistenzleistungen im ambulanten Wohnen unterscheidet strikt zwischen der qualifizierten und der kompensatorischen (unterstützten) Assistenz. Mit der Entwicklung eines eigenen modularen Systems zur internen Fortbildung hat sich Vitus den Gegebenheiten angepasst. Im vergangenen Jahr wurden die ersten 20 kompensatorischen Assistenzkräfte ausgebildet, die den Kundinnen und Kunden bei alltäglichen Abläufen und Handlungen zur Seite stehen. Mit Erfolg: Als erste Einrichtung in Niedersachsen hat Vitus die Fortbildung als feste Reihe etabliert.

Umzüge am laufenden Band

Nach dem Einzug der Wohnanlage St. Josef in den Neubau sind die Gruppen 4 und 5 der Wohnanlage St. Vitus mit insgesamt 20 Kund*innen in das Parkhotel Meppen gezogen. Ihre bisherigen Wohn- und Gemeinschaftsräume werden nun zukunftsorientiert modernisiert, um heutigen Wohn- und Pflegestandards zu entsprechen. Mit der Auflösung der Gemeinschaftsbäder zugunsten eigener Pflegebäder entstehen mehr Privatsphäre, Komfort und Lebensqualität für die Kundinnen und Kunden.

Ein Umzug stand im vergangenen Jahr auch für die Gruppe aus der Ukraine geflüchteter Jugendlicher und junger Männer mit einer Behinderung an, die seit 2022 von Vitus betreut werden. Sie zogen aus Räumlichkeiten auf Gut Kellerberg in Emmeln in das Haus Lortzingstraße in Meppen. Die Gruppe ist in den letzten Jahren ein fester Teil im Vitus-Verbund geworden. Von der guten Betreuung und den persönlichen Fortschritten jedes einzelnen zeigte sich im vergangenen Jahr auch eine Delegation des ukrainischen Gesundheitsamts überzeugt.

Einkauf für Haus Ludwigstraße.



Bereiche

- Seniorentagesstätte
- Service-Wohnen für Senioren
- Besondere Wohnformen
- Pflegewohnanlage für Senioren
- Ambulant Betreutes Wohnen
 - Junges Wohnen
 - Ambulante Wohngemeinschaften

Menschen mit Unterstützungsbedarf und Angehörige stark begleiten

Kundinnen und Kunden bestmöglich unterstützen – dazu gehört bei Vitus auch die Begleitung und Entlastung von Angehörigen. Das Zentrum wa.b.e. (Wohnassistenz, Beratungsleistungen, und Entlastung) bündelt die unterschiedlichen Assistenzleistungen im ambulanten Wohnen und stellt jedes Jahr ein abwechslungsreiches Programm zur Gestaltung von Urlaub, Freizeit und Begegnung zusammen. Neu: Ein eigener WhatsApp-Kanal.

Gemeinsam durch den Alltag

240 Kundinnen und Kunden des ambulanten Wohnens nahmen im vergangenen Jahr die haushaltsnahen Dienstleistungen des Zentrums in Anspruch, die bei der alltäglichen Haushaltsführung unterstützen und damit die Kund*innen und ihre Angehörigen entlasten.

Gemeinsam auf Reisen

Vom Alltag in den Urlaub – auch 2025 machten sich die Menschen bei Vitus wieder auf den Weg. Das umfangreiche Programmheft enthielt 40 Gruppenreisen und 193 Tagesfahrten bzw. Gruppenangebote, alle brachten besondere Momente mit sich.

Bei zwei Kreuzfahrten erwies sich AIDA Cruises erneut als Anbieter, der sich sehr gut auf die Bedürfnisse von Reisenden mit Behinderung eingestellt hat und diese auch bei den Tagestouren abseits des Schiffes stets berücksichtigte.

Die Kegelgruppe „Die Kegelasse“ feierte 2025 ihr 20-jähriges Jubiläum. Den passenden Rahmen für die Party bot die große Schlagernacht in der Kölner Lanxess Arena, die die Kegelbegeisterten gemeinsam mit drei weiteren Reisegruppen besuchte. Eine Tour zur ZOOM Erlebniswelt in Gelsenkirchen bescherte den 40 Teilnehmenden eine „Weltreise an einem Tag“. Unter diesem Motto bietet der moderne Zoo naturnahe Lebenswelten für mehr als 900 Tiere und spannende Hautnah-Erlebnisse in den Themenwelten Alaska, Afrika und Asien.



AIDA Urlaub in Norwegen.



Kund*innen des Zentrum wa.b.e. unternahmen einen Ausflug nach Köln.

Nach 20 Jahren: Lebensberatungsstelle beendet Tätigkeit

Beratung und Unterstützung in allen Lebenslagen – dafür stand bei Vitus seit 2004 auch die Lebensberatungsstelle, die sich als niederschwelliges Angebot großer Nachfrage und Beliebtheit erfreute. Allein in 2025 führte sie 312 Gespräche, deren Themenfeld sich von der Weltlage über private Liebesbeziehungen bis zur Selbstbestimmung in unterschiedlichsten Lebensbereichen erstreckten.

Als Projekt der Stiftung Aktion Mensch gestartet, wurde die Beratungsstelle schon seit Jahren von Vitus querfinanziert. Nachdem trotz intensiver Bemühungen und Verhandlungen auch im vergangenen Jahr keine alternative Finanzierungsmöglichkeit gefunden werden konnte, musste das Angebot Ende 2025 eingestellt werden – eine unbefriedigende Situation für alle

bei Vitus, besonders aber für die Kundinnen und Kunden, die hier immer unkompliziert und schnell ein offenes Ohr fanden.

Allein gelassen werden sie nicht: Beratung zu unterschiedlichen aktuellen Lebensthemen ist auch weiterhin Teil der täglichen pädagogischen Arbeit.

Bereiche

- Urlaubsreisen
- Freizeit- und Tagesbote
- Lebensberatung
- Einzelbetreuung
- Haushaltsnahe Dienstleistungen

Stark in Ehrenamt, Sport und Seelsorge

Freie Zeit lässt sich auf unterschiedlichste Weise gestalten. Ob durch ehrenamtliches Engagement, sportliche Aktivitäten oder Aktivitäten im kirchlichen Umfeld – gemeinsam macht alles mehr Spaß.

E.V.E. voll in Fahrt

2024 begann das Projekt „E.V.E. – Erlebe Vielfalt im Ehrenamt“, 2025 startete es voll durch. Das von der Aktion Mensch geförderte Projekt begreift inklusives Ehrenamt als Chance und unterstützt Menschen mit Behinderung darin, ihre Interessen und Fähigkeiten aktiv ehrenamtlich einzubringen.

Auf sich aufmerksam machte E.V.E. im vergangenen Jahr unter anderem mit dem Fotoaufwurf „Zeigt uns Euer inklusives Ehrenamt“ zum

Welt-Down-Syndrom-Tag am 21. März. Mehr als 40 eingereichte Fotos wurden im Mai auf dem Meppener Marktplatz ausgestellt und zeigten, wie vielfältig und bereichernd inklusives Ehrenamt ist.

Auch beim bundesweiten Vorlesetag am 21. November war die Initiative dabei: Menschen mit Behinderung lasen in einer Kindertagesstätte und einer Grundschule vor. In letzterer wurde das Thema durch Aktionen und tiefergehende Informationen zu unterschiedlichen Behinderungsbildern ergänzt. So konnten Schülerinnen und Schüler beispielsweise beim Durchfahren eines Rolli- und dem Durchschreiten eines Blinden-Parcours spielerisch selbst erfahren, was Behinderung bedeutet.

Das Team E.V.E. bei einer Veranstaltung im Jam Meppen.



Am liebsten im Doppelpack

Ehrenamt von und für Menschen mit Behinderung gestalten – wie so vieles geht auch dies am besten im Team. Schulungen und Informationsveranstaltungen werden daher bei E.V.E. oft von einem Dozent*innendoppel moderiert, d.h. ein Mensch mit Behinderung und ein Mensch ohne Behinderung arbeiten gleichberechtigt eng zusammen. Der Teilhabegedanke stand auch bei dem gemeinsam mit der Volkshochschule Meppen und dem Seniorenstützpunkt des Landkreises Emsland erstmals inklusiv gestalteten Kurs zur DUO Seniorenbegleitung im Vordergrund, bei dem viele Materialien in leichter Sprache zur Verfügung standen.

Dass sich Ehrenamt von allen für alle lohnt, bewiesen die freiwilligen Helfer der Initiative E.V.E. auch bei verschiedenen Blutspendeaktionen des Deutschen Roten Kreuzes (DRK), bei denen sie im Catering und bei der Anmeldung mithalfen.

Sportliche Stärken entdecken

Mittendrin statt nur dabei! Die Initiative InduS (Inklusion durch Sport) brachte 2025 wieder viele Menschen in Bewegung. Rund 1200 Teilnehmende Sportbegeisterte, Betreuungskräfte und helfende Hände machten den „Sportivativtag“ im Leichtathletikstation Meppen zu einem bunten Fest der guten Laune – und einem lebendigen Beispiel für Inklusion im Alltag.

Beim Fußball setzte InduS indes einen neuen Schwerpunkt: Statt des regulären Ligabetriebs sollen der Spaß am Spiel und der Fairplay-Gedanke (wieder) mehr in den Vordergrund rücken. Gemeinsam Fußball gespielt wird weiterhin.

Kraft aus dem Glauben schöpfen

Der Bereich Seelsorge, den 2024 der Tod der Pastoralreferentin Christine Schütte tief erschütterte hatte, fand 2025 zum Alltagsgeschäft zurück. Franziska Lorenz arbeitete sich als neue Pastoralreferentin ein und lernte die vielfältige Vitus-Welt bei unterschiedlichen Gottesdiensten und geistigen Impulsen kennen.

Insbesondere der intensive Austausch mit den Fachkräften der Kindertagesstätten und die religionspädagogische Arbeit in den Einrichtungen beeindruckten sie tief, ebenso die Einsegnung der neuen Räumlichkeiten für die Flüchtlingsgruppe aus der Ukraine in der Lortzingstraße, Meppen.

Bereiche

- Gemeindenahe Seelsorge
 - Projekt InduS
 - Projekt E.V.E
 - Gesundheitliche Vorsorgeplanung (GVP)

Selbstbestimmung bis zuletzt

Menschen begleiten bis zum Schluss gehört ebenfalls zu den seelsorgerischen Aufgaben. Doch vielen Kundinnen und Kunden sowie ihren Angehörigen stellen sich in Bezug auf die letzte Lebensphase auch Fragen zu medizinischen, pflegerischen und psychosozialen Versorgungsmöglichkeiten. Die Beratungsstelle Gesundheitliche Vorsorgeplanung (GVP) führte 2025 insgesamt 174 Gespräche zu diesen Themenkomplexen.

Wie in den Vorjahren beschäftigten sich in der gemeinsam mit der Seelsorge durchgeführten Schulung „Zu guter Letzt“ Mitarbeitende intensiv mit den Themen Sterben, Tod und Trauer. Beschäftigten der Werkstätten vermittelte der Kurs zur „Letzten Hilfe“ die schwierige und nach wie vor mit Tabus behaftete Thematik in leichter Sprache.



InduS bringt Menschen mit und ohne Behinderung in Bewegung.

Die Physiotherapie im
Vitalus Meppen stellte 2025
den Skillcourt® vor.



Astrid Schmidt

Kompetenzfeldleitung

Therapie und Prävention

”

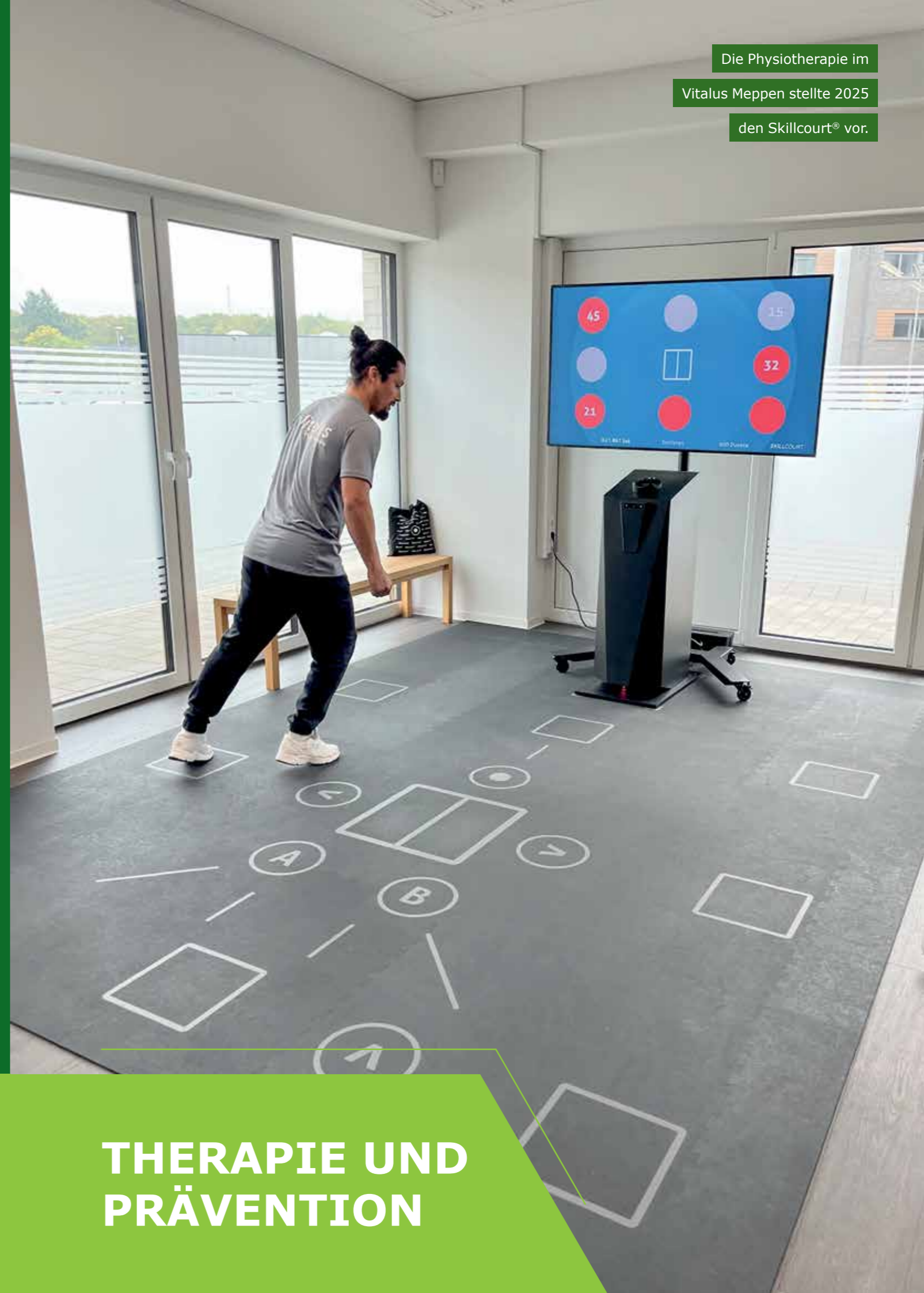
Ich sage gern:

„Vitalus Gesundheitszentrum

– hier werden Sie geholfen.“

Damit das so bleibt, fragen wir uns natürlich schon jetzt, was es braucht, um auch künftig stark aufgestellt zu sein. Digitalisierung ist dabei ein wichtiges Thema.

Das Zentrum unserer Arbeit ist und bleibt aber immer der Mensch, den wir alle bestmöglich begleiten und unterstützen wollen.



**Barrierefreie
Version**

**THERAPIE UND
PRÄVENTION**

Stark von Kopf bis Fuß

Das Vitalus Gesundheitszentrum schreibt seine Erfolgsstory fort: An der Schnittstelle von Therapie und Training bilden die vielfältigen Präventions-, Förder-, Therapie- und Sportangebote eine starke Einheit.

Digitalisierung im Griff

Es geht um den Menschen, um seine Gesundheit und seine individuelle Entwicklung. Dennoch führt an der Technik auch im Vitalus Gesundheitszentrum kein Weg vorbei. Die Digitalisierung beschäftigt das gesamte Kompetenzfeld „Therapie und Prävention“. Besonders weit ist hier die Logopädie. Auch wenn die Frist zur Anbindung an die Telematik-Infrastrukturen für Heilmittelerbringer auf den 1. Oktober 2027 verschoben wurde, ist der Bereich seit Februar dieses Jahres startklar zur Nutzung der elektronischen Patientenakte (ePa), die alle Gesundheitsdaten digital bündelt.

Auch intern nutzt das Kompetenzfeld neue Schnittstellen und hat sein komplett neu aufgesetztes Qualitätsmanagement digital direkt an die Geschäftsstelle angebunden. Eine speziell für Therapeut*innen entwickelte Praxismanagement-Software ermöglicht es, Berichte direkt im System zu erstellen und zu verwalten. Im vitusweiten E-Learning stehen dazu Module zum Thema Digitalisierung bereit, damit allen Mitarbeitenden die entsprechenden Informationen zur Verfügung stehen.

Logopädie geht voran

Das ganze Team mitzunehmen ist von besonderer Bedeutung in der Logopädie, die derzeit 27 Mitarbeitende beschäftigt, davon fünf in Vollzeit. In einer solchen Konstellation kommt es besonders auf den intensiven Austausch an, um die Stärken voll auszuspielen: eine hohe fachliche Kompetenz bei gleichzeitiger Flexibilität im Team und in den Arbeitsbedingungen bei Vitus.

Es gilt: Alle können alles behandeln, und das Team steht fest zusammen. So konnte 2025 die ausgebrachte Stundenzahl stabil gehalten werden. Wenn ab dem Schuljahr 2026/2027 an den Grundschulen stufenweise der Anspruch auf ganztägige Betreuung umgesetzt wird, werden flexible (Termin-)Lösungen einmal mehr gefragt sein, um allen Kindern die bestmögliche Förderung zu ermöglichen.

Ergotherapie charakterstark

Flexibilität und Zusammenhalt zeichnen auch das Team der Ergotherapie seit jeher aus. Im vergangenen Jahr waren diese Stärken einmal mehr gefordert, da zwei



Ergotherapie im Vitalus Gesundheitszentrum Haselünne.

schwere Unfälle im Kollegenkreis zu längerfristigen Ausfällen führten. Dank eines gemeinsamen Kraftakts blieb die Versorgung der Bestandspatient*innen gesichert.

Der Therapiebedarf ist weiter hoch, besonders psychische Erkrankungen nehmen zu, die Kostenübernahmen gestalten sich zunehmend kompliziert. Entlastung im therapeutischen Alltag bringt seit dem vergangenen Jahr die Blankoverordnung, bei der für bestimmte Diagnosegruppen die Ergotherapeut*innen eigenverantwortlich über Heilmittel, Frequenz und Dauer der Behandlung entscheiden können. Ärzt*innen und Psychotherapeut*innen stellen in diesen Fällen lediglich die Diagnose.

Physiotherapie und MTT innovativ im Gleichschritt

Blankoverordnungen sind bei verschiedenen Schulterdiagnosen auch in der Physiotherapie möglich, deren umfassendes Angebot in Rehasport und Funktionstraining ebenfalls stark nachgefragt bleibt. Die Anforderungen an Übungsleitungen im Funktionstraining wurden indes erhöht, eine spezifische Fortbildung zwingend vorgeschrieben. Das Physio-Team im Vitalus Gesundheitszentrum nutzte den vor Ort gestalteten Präsenztage im vergangenen Jahr gleichzeitig als teambildende Maßnahme.

Neue Impulse brachte ein Besuch der UniReha GmbH, Zentrum für Kinderrehabilitation in Köln, bei dem sich die Physiotherapie gemeinsam mit Kolleg*innen der Medizinischen Trainingsthera-

pie (MTT) insbesondere über die Einsatzmöglichkeiten der medizinischen Vibrationsplatte „Galileo“ in der Rehabilitation informierte. Dank der großzügigen Unterstützung der Vitus Stiftung konnte Ende 2025 ein zweites „Galileo“-Gerät angeschafft und in der Jakob-Muth-Schule installiert werden.

Der Bereich MTT investierte im vergangenen Jahr in ein hochmodernes Diagnostik- und Trainingssystem. Der innovative „Skillcourt“ nutzt Laser- und 3D-Technologie, um kognitive Aufgaben mit Bewegung zu kombinieren. Die ersten Erfahrungen mit dem vielseitig einsetzbaren System sind äußerst positiv, das Interesse groß: Das Team von Physiotherapie und MTT hat seit seiner Vorstellung im September 2025 am „Skillcourt®“ bereits 150 Einweisungen durchgeführt.

Bereiche

- Physiotherapie
- Rehasport und Funktionstraining
- Medizinische Trainingstherapie (MTT)
- Ergotherapie
- Logopädie

Die Logopädie im Vitalus Gesundheitszentrum

steht für hohe Fachkompetenz.



Wie sich die Arbeit bei Vitus durch Digitalisierung verändert.

Anke Stevens (Fundraising und Öffentlichkeitsarbeit) im Gespräch mit Chris Reiners (Teamleiter IT-Infrastruktur) und Bianca Müllmann (Projekt- / Prozessmanagement Digitalisierung)

Digitalisierung ist in vielen Branchen ein großes Thema. Welche Bedeutung hat sie aktuell für Vitus?

Chris Reiners:

Die Digitalisierung verändert die Arbeitswelt grundlegend – und damit auch die Arbeit bei Vitus. Als moderner Komplexträger stehen wir vor der Aufgabe, digitale Möglichkeiten so einzusetzen, dass sie unseren Klient*innen zugutekommen, Mitarbeitende entlasten und Prozesse nachhaltig verbessern. Im vergangenen Jahr haben wir dafür wichtige Schritte umgesetzt und mehrere digitale Entwicklungen vorgebracht.

Ein zentraler Bereich ist die Dokumentation. Was hat sich hier verändert?

Bianca Müllmann:

Mit der elektronischen Klient*innenakte und modernen digitalen Dokumentationssystemen konnten wir die Prozessqualität in unseren Assistenz- und Unterstützungsangeboten deutlich verbessern. Digitale Strukturen sorgen dafür, dass Informationen nachvollziehbarer, vollständiger und konsistenter erfasst werden. Relevante Daten stehen jederzeit aktuell zur Verfügung. Dadurch lassen sich Entwicklungsverläufe, Zielerreichungen und Unterstützungsbedarfe genauer abbilden. Gleichzeitig schaffen verbindliche digitale Abläufe mehr Transparenz in Prüf- und Berichtsprozessen und stärken die fachliche Qualität der Dokumentation. Insgesamt entsteht so ein klarer, strukturierter Rahmen, der die Arbeit im Gesamtprozess nachvollziehbar und überprüfbar macht.



Bianca Müllmann und Chris Reiners aus der Geschäftsstelle kümmern sich um das Thema Digitalisierung bei Vitus.

Auch in der Weiterbildung gibt es neue digitale Möglichkeiten. Was steckt dahinter?

Bianca Müllmann:

Mit der Einführung von ViLearn haben wir einen wichtigen Schritt hin zu einer modernen Lernkultur gemacht. Das E-Learning-System ermöglicht es unseren Mitarbeitenden, Schulungen orts- und zeitunabhängig zu absolvieren – direkt in der vertrauten Microsoft-365-Umgebung. Pflichtunterweisungen, Fachfortbildungen und kurze Lernimpulse stehen nun digital zur Verfügung und lassen sich leichter in den Arbeitsalltag integrieren. Durch übersichtliche Lernpfade, automatische Erinnerungen und transparente Lernstände schaffen wir mehr Verlässlichkeit und reduzieren organisatorischen Aufwand. Gleichzeitig stärkt das System individuelles Lernen: Mitarbeitende können sich gezielt weiterqualifizieren und Wissen genau dann abrufen, wenn sie es benötigen.

Welche Rolle spielt Künstliche Intelligenz bei Vitus?

Chris Reiners:

Mit der Integration erster KI-gestützter Nutzungsszenarien in bestehende Softwaresysteme beginnt für Vitus eine neue Phase der digitalen Weiterentwicklung. KI kann dabei helfen, Informationen schneller auszuwerten, Muster zu erkennen und Entscheidungen auf einer fundierteren Datenbasis zu treffen. Gleichzeitig ist es wichtig, die technische Entwicklung der eingesetzten Systeme kontinuierlich im Blick zu behalten. Software verändert sich heute in kurzen Innovationszyklen. Neue Funktionen entstehen regelmäßig, andere werden erweitert oder ersetzt. Deshalb überprüfen wir auch

unsere eigenen Arbeitsprozesse immer wieder kritisch. Etablierte Abläufe müssen hinterfragt und gegebenenfalls neu gedacht werden, damit analoge oder schwerfällige Routinen durch digitale und KI-unterstützte Prozessschritte ersetzt werden können. So entsteht ein dynamisches Zusammenspiel aus Technik, Fachlichkeit und kontinuierlicher Weiterentwicklung.

Mit mehr Digitalisierung steigen auch die Anforderungen an die IT-Sicherheit. Wie geht Vitus damit um?

Chris Reiners:

Der Schutz sensibler Daten hat für uns höchste Priorität. In der Eingliederungshilfe arbeiten wir täglich mit persönlichen Informationen von Klient*innen, Angehörigen und Mitarbeitenden. Gleichzeitig hat sich die Bedrohungslage in den letzten Jahren deutlich verändert. Cyberangriffe oder sogenannte Ransomware-Angriffe betreffen längst nicht mehr nur große Unternehmen – auch soziale Einrichtungen geraten zunehmend in den Fokus. Deshalb haben wir begonnen, ein strukturiertes Informationssicherheits-Managementsystem, kurz ISMS, einzuführen. Es schafft einen verbindlichen Rahmen aus Regeln, Abläufen und Schutzmaßnahmen, mit dem IT-Sicherheit systematisch geplant, umgesetzt und regelmäßig überprüft wird. Dabei orientieren wir uns unter anderem an anerkannten Standards sowie an aktuellen gesetzlichen Entwicklungen wie der europäischen NIS-2-Richtlinie, deren Grundprinzipien wir als Orientierung für unsere Sicherheitsstrukturen nutzen.

Welche Rolle spielen dabei die Mitarbeitenden?

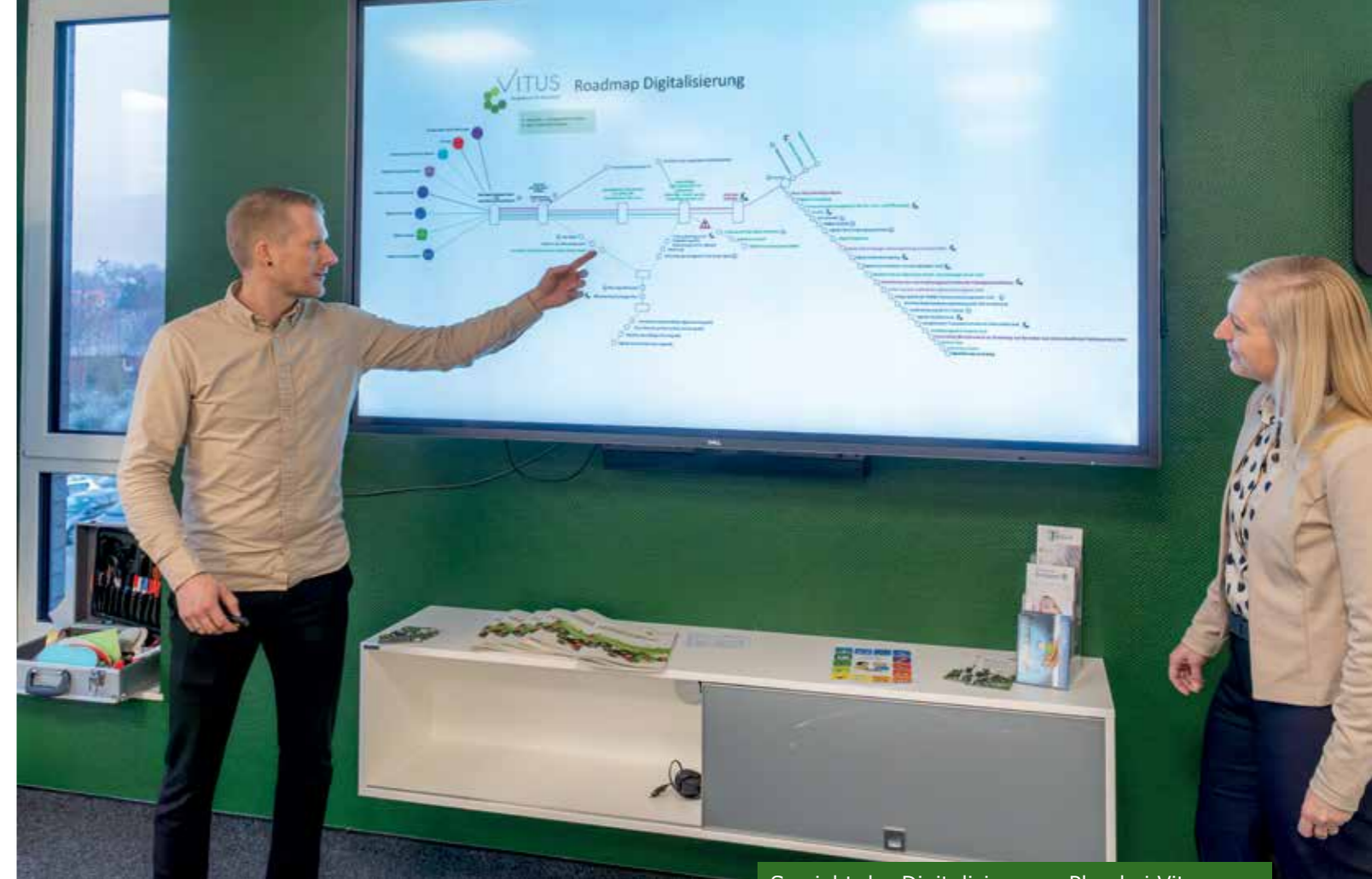
Bianca Müllmann:

Technik allein reicht nicht aus – der Mensch ist ein zentraler Bestandteil der IT-Sicherheit. Deshalb schulen wir unsere Mitarbeitenden regelmäßig im sicheren Umgang mit digitalen Systemen. Dazu gehören beispielsweise Sensibilisierungen für den Umgang mit E-Mails oder Phishing-Simulationen, mit denen typische Betrugsversuche erkannt und richtig eingeordnet werden können. Ziel ist es, Risiken frühzeitig zu erkennen und mögliche Schäden zu vermeiden. IT-Sicherheit verstehen wir daher nicht als einmaliges Projekt, sondern als kontinuierlichen Prozess.

Welche nächsten Schritte plant Vitus im Bereich Digitalisierung?

Chris Reiners:

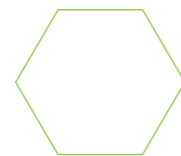
In den kommenden Jahren werden wir verstärkt prüfen, welche weiteren Arbeitsprozesse sich sinnvoll digitalisieren oder durch KI-gestützte Abläufe verbessern lassen. Dabei steht die kontinuierliche Analyse bestehender Strukturen im Mittelpunkt. Gleichzeitig möchten wir unseren Klient*innen künftig mehr digitale Lern- und Weiterbildungsangebote eröffnen, um Teilhabe zu fördern und individuelle Kompetenzen zu stärken. Schritt für Schritt entwickelt sich Vitus so zu einer noch moderneren und zukunftsorientierten Organisation, die digitale Möglichkeiten verantwortungsvoll und sicher nutzt.



So sieht der Digitalisierungs-Plan bei Vitus aus.



Das komplette Interview als barrierefreie Version.



Digitale Dokumentation verbessert die Prozessqualität.



Künstliche Intelligenz leicht erklärt:

- Vitus nutzt neue Programme.
- Diese Programme haben **Künstliche Intelligenz**.
- Kurz sagt man: **KI**.
- KI** ist Technik.
- KI** hilft beim Denken und Ordnen.
- KI** hilft Infos schneller zu finden.
- KI** kann Texte vorlesen.
- KI** kann Texte schreiben.
- KI** kann Tipps geben.
- KI** kann Dinge erklären.
- KI** kann Infos in Einfache Sprache umwandeln.

LEBENSZEITEN – JUBILÄEN DER BESCHÄFTIGTEN 2025

Jubiläum

10 JAHRE

Sabine Bennink
Anja Dithmer
Sabrina Eilers
Joschua Fritzsche
Fabian Gilbers
Oliver Grote
Marina Jansen
Fabian Kamerling
Kevin-Steven Knuth
Steffen Köhler
Franzisca Mensen
Dennis Milic
Jonas Reinken
Rene Retta
Simone Satzinger
Petra Strüwing
Burkhard Vollmert
Marvin Voß
Beatrix Weber
Jonas Weßling
Alexander Winter
Maria Wolters
Maik Zimmermann
Rene Zornow

20 JAHRE

Christiane Ahls
Laurenz Bolmer
Markus Bruns
Türkan Demir
Kathrin Egbers
Ingrid Hammerla
Xenia Isaak
Andreas Josefus
Mark Nottberg
Stephan Pieper
Sarah Preuß
Alexander Schlichter
Maximilian Schlichter
Rossitza Schlierf
Sandra Vieler
Ann-Sophie Wagner
Christopher Wolken

25 JAHRE

Bettina Camen
Anatoli Felker
Heike Glöckner
Ludger Harkers
Julia Kathmann
Werner Möller
Christoph Oppermann
Markus Petricic
Andreas Rademaker
Sabine Sander
Christian Snyders
Stefanie Voß

20-jähriges Jubiläum



30-jähriges Jubiläum



45-jähriges Jubiläum



30 JAHRE

Jürgen Bahns
Stefan Büter
Eugen Endler
Michael Hunfeld
Markus Janssen
Ralf Niermann
Dieter Schepers
Michael Schmolke
Jochen Scholz
Bianca Tuschling

40 JAHRE

Christel Bruns
Simone Fontein
Ingrid Knoblauch
Andreas Pöttker
Barbara Schneider
Silke Vähning

25-jähriges Jubiläum



45 JAHRE

Rita Bruns
Ingrid Falke
Norbert Uhlen

50 JAHRE

Annette Piaskowski
Rita Tank

10-jähriges Jubiläum



50-jähriges Jubiläum



40-jähriges Jubiläum



Jubiläum

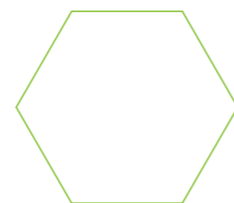
10 JAHRE

Doris Keuters (Wohnen)
 Norbert Schoppe (Werkstatt)
 Eugenia Bartel (KiTa)
 Lisa Schonhoff (KiTa)
 Stefan Winkeler (Geschäftsstelle)
 Heinz Wobben (Werkstatt)
 Andreas Ritz (Wohnen)
 Claudia Klaas (Helen-Keller-Schule)
 Silke Klafki (Wohnen)

Lydia Lucas (Jakob-Muth-Schule)
 Eva Griep (Ergotherapie)
 Anke Stevens (Geschäftsstelle)
 Rita Rawe (Werkstatt)
 Luise Stürmeyer (Jakob-Muth-Schule)
 Kerstin Hessel (Frühförderung)
 Stefan Bartling (Werkstatt)
 Marina Köster (KiTa)
 Alice Dommerque (Werkstatt)
 Daniela Wester (KiTa)
 Sabine Lager (Werkstatt)
 Lisa Brink (KiTa)

Verstorbene

Leni Wessels (2024)	ehem. Fahrdienst
Gerd Vos	Werkstatt
Bernd Wahmes	ehem. Gruppenleiter
	Werkstatt
Anne Keppers	Werkstatt, Wohnen
Marianne Ross	Werkstatt, Wohnen
Ingeborg Lägél	ehem. Werkstatt, Wohnen
Ruth Urbanek	ehem. Geschäftsstelle
Bandauar Dindar Mahmud	Jakob-Muth-Schule
Beate Gebken	ehem. Fahrdienst
Josef Schöpker	Geschäftsstelle
Hermann de Boer	Werkstatt
Hermann-Josef Altevers	ehem. Werkstatt, Wohnen
Silke Plagge	Werkstatt, Wohnen
Andreas Konen	Werkstatt, Wohnen
Werner Kreuz	ehem. Bereichsleiter
	Werkstatt
Antonia Büscher	Werkstatt, Wohnen
Maria Fehnker	ehem. Werkstatt
Ingo Domday	ehem. Werkstatt, Wohnen



Arbeitsjubiläum

20 JAHRE

Olga Zimmermann (Werkstatt)
 Mechtild Hundebeck-Brinker (Jakob-Muth-Schule)
 Veronika Röttger (Wohnen)
 Raphaela Pietryga (Wohnen)

Jubiläum

20 JAHRE

Birgit Hammoor (Physiotherapie)
 Julia Molnar (Wohnen)
 Maria Mütter (Werkstatt)
 Michaela Büscher (KiTa)
 Ursula Dausin (Wohnen)
 Anne Altmeppen (Geschäftsstelle)
 Inga Jansen (Ergotherapie)
 Christine Hemelt (KiTa)
 Stephanie Dornieden (Helen-Keller-Schule)

Arbeitsjubiläum

25 JAHRE

Holger Göbber (Jakob-Muth-Schule)

Jubiläum

25 JAHRE

Holger Urbanek (Werkstatt)
 Astrid Schmidt (Physiotherapie)
 Ulrich Laukötter (Ergotherapie)

Dienstjubiläum

25 JAHRE

Martin Dreyer (Werkstatt)
 Elisabeth Tenger-Varel (Werkstatt)
 Elisabeth Grönniger (Wohnen)

Arbeits- & Dienstjubiläum

25 JAHRE

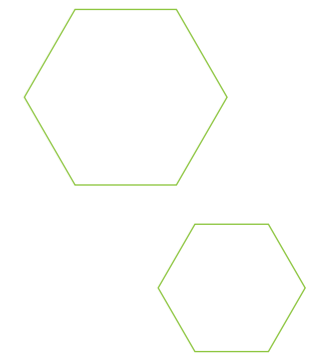
Silke Dröge (Wohnen)
 Ina Bruns (Wohnen)
 Katharina Thomes (Jakob-Muth-Schule)



Arbeitsjubiläum

30 JAHRE

Sabine Peters (Wohnen)
 Hans Grönniger (Wohnen)
 Norbert Henkenjohann (KiTa)
 Klaus Pleus (KiTa)
 Gabriele Röper (KiTa)
 Cordula Bartels (KiTa)
 Michael Baldauf (KiTa)



Jubiläum

30 JAHRE

Andrea Schillers (Wohnen)

Arbeitsjubiläum

40 JAHRE

Irgmard Vox-Robin (Werkstatt)
 Doris Reiners (Jakob-Muth-Schule)
 Walburga Landwehr (Werkstatt)
 Sabine Schwenen (Helen-Keller-Schule)

Dienstjubiläum

40 JAHRE

Gerlinde Rosenau (Frühförderung)

Arbeits- & Dienstjubiläum

40 JAHRE

Wilma Cordes (KiTa)
 Helga Magdanz (Geschäftsstelle)
 Karin Schulte (KiTa)
 Rita Steinkamp (Jakob-Muth-Schule)



Rentnerinnen und Rentner 2025

Danke

Mit Zuversicht blicken wir auf ein weiteres erfolgreiches Jahr und danken allen Mitarbeitenden herzlich für ihr Engagement, ihre Verlässlichkeit und ihren gelebten Zusammenhalt.

Denjenigen, die in den wohlverdienten Ruhestand eintreten, wünschen wir einen erfüllten neuen Lebensabschnitt.

Unseren Verstorbenen gedenken wir in dankbarer Erinnerung.

Rentnerinnen und Rentner

IM RUHESTAND

- Eva-Maria Albers (Wohnen)
- Ulrich Alker (Helen-Keller-Schule)
- Corinna Bolsmann-Johanningmeier (Werkstatt)
- Wilma Cordes (KiTa)
- Bernadette Gels (Werkstatt)
- Monika Horstkamp (Wohnen)
- Friedhelm Horstmann (Wohnen)
- Margret Husmann-Brockfeld (Werkstatt)
- Anette Kiesewetter (Helen-Keller-Schule)
- Herbert Konken (KiTa)
- Heike Meiners (Frühförderung)
- Helga Otten-Seybering (Wohnen)
- Petra Reiners (Physiotherapie)
- Gerd Riepe (Werkstatt)
- Doris Robben (Werkstatt)
- Margret Sander (Wohnen)
- Alfons Schlarmann (Wohnen)
- Maria Schuster (Wohnen)
- Stefan Walter (Werkstatt)
- Hildegard Wolters (Werkstatt)
- Maria Freese (Helen-Keller-Schule)
- Brigitte Lühring (Helen-Keller-Schule)
- Gertrud Bruns (Helen-Keller-Schule)

PRO VITUS E.V.



Gemeinsam mehr bewegen

pro Vitus e.V. vereint Angehörige, Freundinnen und Freunde sowie Förderer, die sich den vielfältigen Einrichtungen und Angeboten von Vitus verbunden fühlen.

Ob durch tatkräftige Unterstützung bei Veranstaltungen wie Basaren, durch finanzielle Beiträge oder durch die Gewinnung von Sponsoren – jedes Engagement zählt und stärkt unsere gemeinsame Arbeit.

Als wichtiger Partner für Menschen mit Behinderung vertritt pro Vitus e.V. ihre Interessen auf gesellschaftlicher, politischer und kirchlicher Ebene.

**Werden Sie Mitglied
– und gestalten Sie Zukunft mit.**

AUFNAHMEANTRAG





**Sie haben
die Aufträge?**

**Wir
haben das
Know-how!**

**Ihr professioneller Dienstleister für
die Wirtschaft im mittleren Emsland.**



VITUS WfbM

05931 807-131

leistungen@vitus.info



Vitus Gesellschaft für soziale Dienstleistungen mbH
St.-Vitus-Werk Gesellschaft für heilpädagogische Hilfe mbH
GDA Gesellschaft für Dienstleistung und Auftragsfertigung mbH

Nödiker Str. 101
49716 Meppen
www.vitus.info

Telefon: 05931 9374 500
Fax: 05931 9374 517
Mail: mail@vitus.info



Für Diversity in der Arbeitswelt

